

MELDUNGEN:

Potenzial ohne Luftverkehrssteuer

Positive Auswirkungen der Abschaffung auf den deutschen Tourismus 2018 bis 2020



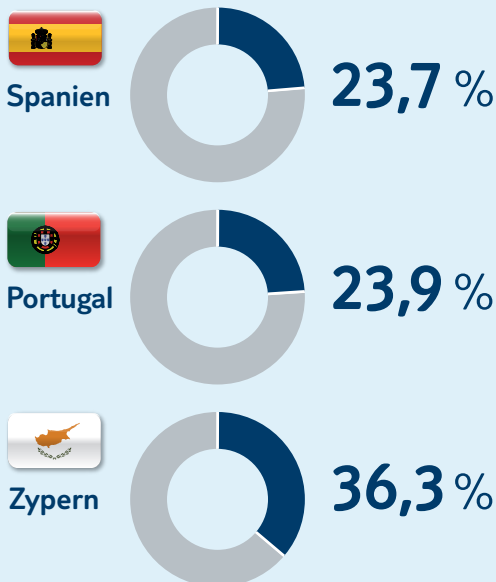
Quelle: PwC

LUFTVERKEHRSTEUER: JETZT ABSCHAFFEN, WACHSTUM FREISETZEN

Eine Abschaffung der Luftverkehrssteuer hätte deutlich positive Folgen für die deutsche Volkswirtschaft. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie von PricewaterhouseCoopers. So würde das Bruttoinlandsprodukt in den nächsten 13 Jahren um insgesamt 67 Milliarden Euro ansteigen. Allein bis 2020 würden 10,5 Millionen zusätzliche Touristen Deutschland besuchen und dabei rund 1,6 Milliarden Euro in Hotels, Restaurants und im Einzelhandel ausgeben. Durch diese und weitere Effekte könnten bis 2030 bis zu 26 000 neue Arbeitsplätze entstehen. Die Studie bestätigt die Ergebnisse des Evaluierungsberichts des Bundesverbands der Deutschen Luftverkehrswirtschaft aus dem September 2017. Darin hatte der Verband gewarnt, die Steuer verschlechtere die Wettbewerbsposition der deutschen Fluggesellschaften und Flughäfen erheblich und entziehe ihnen Finanzmittel für dringend nötige Investitionen. Nicht ohne Grund hat Nachbar Österreich seine Luftverkehrssteuer jüngst halbiert. Dort wächst jetzt auch die Luftverkehrswirtschaft wieder.

Britische Urlauber wichtig für südliche EU-Mitglieder

Anteil britischer Urlauber 2016



Kursentwicklung des britischen Pfunds seit dem 23. Juni 2016 (GBP vs. EUR)



BREXIT: SEKTORVERHANDLUNGEN VORANTREIBEN

Die Brexit-Verhandlungen stocken, schon jetzt droht der Zeitplan eng zu werden. Gespräche über Detailregelungen haben noch nicht einmal angefangen. Für die Tourismusbranche wichtig: Sie benötigt für die Planungen zur Sommersaison 2019 Sicherheit über die Austrittsmodalitäten. Die Verhandlungen über konkrete Themenfelder müssen schnell aufgenommen werden, insbesondere beim komplexen Thema Luftverkehr. Dies ist vor allem im Interesse der südlichen EU-Mitglieder, die stark von den britischen Touristen abhängig sind. In Spanien etwa kommt fast jeder vierte Urlauber aus dem Vereinigten Königreich.

WISSENSCHAFTSPARLAMENT: TUI IM DIALOG

Auf Einladung der Bundestagsvizepräsidentin Edelgard Bulmahn fand im September das erste Wissenschaftsparlament „Pimp My Ocean!“ mit 80 Schülerinnen und Schülern im Berliner Reichstag statt. Auch die TUI Group war eingeladen: Marc Drögemöller diskutierte mit den Schülern über das Umweltmanagement auf Kreuzfahrtschiffen und stellte Nachhaltigkeitsinitiativen des Konzerns vor. Anlässlich des Wissenschaftsjahres „Meere und Ozeane“ fanden weitere Diskussionsrunden zum Thema auch in anderen deutschen Städten statt.

Quellen: Statistikämter Spanien, Portugal und Zypern, EZB